



ECUADOR
Eisig: Gerhard Liebenberger ist dabei, als Eisblöcke vom 4.800 Meter hohen Chimborazo zum Markt nach Riobamba gebracht werden. Und auf den Schienen unterwegs mit dem Tren Crucero.



MONGOLEI
Die mongolische Version des „Cafe Sacher“ in der Hauptstadt Ulaanbaatar. Schlichte Architektur dominiert den Platz vor dem Damentheater.

Die Zelte abgebrochen

Seit sieben Jahren ist der Steirer Gerhard Liebenberger auf der ganzen Welt unterwegs. Vorzugsweise mit dem Zug. Über einen, der auszog, um etwas Neues zu probieren, und der manchmal auch etwas länger bleibt. VON PATRICK KOVACS-MERLINI



CHINA
Impressionen aus der größten Stadt der Welt: Im chinesischen Chongqing leben zirka 32 Millionen Menschen. Die Metropole ist annähernd so groß wie Österreich.

FOTOS: GERHARD LIEBENBERGER



INDIEN
Die viertgrößte Bundeshauptstadt Indiens, Andra Pradesh, lockt Touristen mit 3.000 Jahre alter Kulturgeschichte. Mit 1.000 Kilometer verfügt sie auch über die längste Küste des Landes.



ÜBER DEN TELLERAND SCHAUEN
Kulinarische Expedition in die Fremde:
In Ecuador kostet der Steirer ein „Cuy“,
vulgo Meerschweinchen (l.). In China
gelten getrocknete Rochen als Delikatesse.

„Je mehr Themen zu Hause anstehen, desto schwieriger wird es mit dem Reisen.“

GERHARD LIEBENBERGER

Ob es in einem Kapselhotel in Tokyo bequem ist, weiß er. Ebenso kennt er den Geschmack von angebrüteten vietnamesischen Enteneiern, und die Übernahme eines Krabbenfischerbootes in Flandern durch Luftpiraten hat er nicht im Fernsehen gesehen:

Gerhard Liebenberger kann von seinen Reisen einiges berichten. Tut er auch. Seine Reiseblogs www.andersreisen.net und www.schienenreisen.com lassen Daheimgebliebene an seinen grenzenlosen Abenteuern teilhaben. Vor sieben Jahren kündigte er seinen Job als Citymanager, brach seine Zelte ab, stieg in die Transsibirische Eisenbahn und war vom Virus des Reisens infiziert. Was nach hohem Maß an Situationselastizität klingt, war aber strukturiert geplant. „Ich bin da nicht blind ins Abenteuer gesprungen, sondern habe meine Wohnung vermietet, mein Auto verkauft. Am Anfang war der Plan, eine längere Reise über zwei bis drei Monate im Jahr zu machen. Zugfahren hat mich immer schon interessiert, weil es die beste Möglichkeit ist, vom Land viel zu sehen. Deshalb auch der Start mit der Transsibirischen Eisenbahn“, erinnert sich der 38-Jährige zurück. Von Salzburg über Moskau bis nach Peking rattert der Zug.

Liebenberger ist alleine unterwegs, und das macht ihm auch nichts aus: „Menschen, die alleine reisen, werden ja oft als kauzig oder unkommunikativ gesehen. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall. Man kommt mit Menschen sehr schnell ins Gespräch, wenn es etwa darum geht, auf das Gepäck des anderen aufzupassen oder andere Kleinigkeiten.“ Im Zugabteil hat er auch Zeit, seine Blogs zu schreiben, bereitet seine Media-Visions-Shows vor, die er alle zwei Jahre präsentiert. Ursprünglich war die nächste Show über Kuba geplant, aber diesen Plan hat der gebürtige Obersteirer verworfen: „In Kuba habe ich einfach nicht das gefunden, was ich mir erhofft habe.“ Der Reisevirus ist deswegen aber nicht ab-

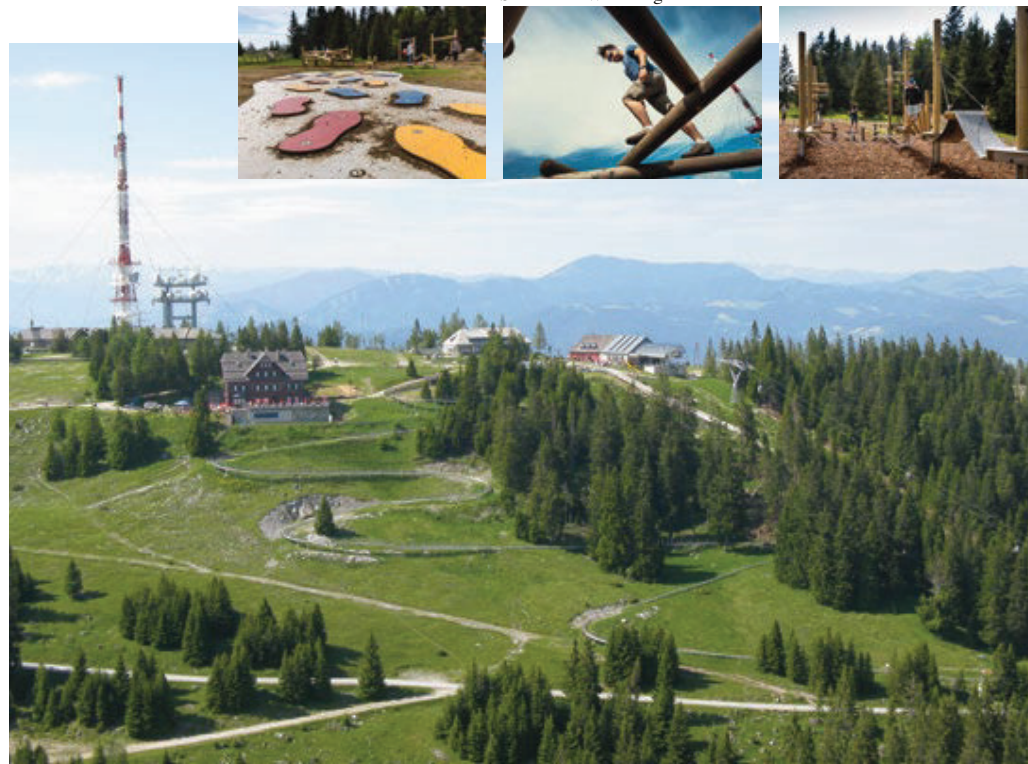
geheilt: Ende Dezember geht es nach Bangkok und von dort mit dem Zug nach Singapur. Die Tickets hat er bereits in der Tasche. Überhaupt ist Asien für den Individualisten immer eine Reise wert. In Indien quetscht er sich motiviert ins Zugabteil dritter

Klasse, in Vietnam schreckt er vor der heimischen Küche nicht zurück. „Hot Pot“, die Suppe mit verschiedenen Zutaten gilt als vietnamesische Spezialität und das darin gekochte Entenembryo schmeckt nach Erfahrungsbericht „sehr zart und harmonisiert mit dem Ei“. Auch dass man von einem Meerschweinchen satt werden kann, ist Liebenberger nicht unbekannt. Gekostet hat er das Fleisch, das sich am ehesten mit dem eines Hasen vergleichen lässt, in Ecuador.

Auf oft gestellte Fragen nach „Geheimtipps“ will der Weltreisende aber keine ultimative Antwort geben. „Zeit haben“, lautet seine Devise und hin und wieder einfach „am Straßenrand sitzen, einen Kaffee trinken und beobachten“. Auch die Gelassenheit auf seinen Reisen hat der Selbstständige rechtzeitig geplant. Ein Freund oder ein Nachbar sind über jeden seiner Schritte informiert, können daher im Fall der Fälle wichtige Post nachschicken oder, sollte es notwendig sein, Geld anweisen. Immerhin sei jede Reisedauer auch von den Verpflichtungen in der Heimat abhängig: „Je mehr Themen zu Hause anstehen, desto schwieriger wird es mit dem Reisen.“

Aber wenn man so ein Jahr unterwegs ist, wirkt das schon sehr bereinigend. Man kommt plötzlich drauf, wie viel Ballast man hat und wie viel man wirklich braucht. „Wie lange Liebenberger noch mit „leichtem Gepäck“ unterwegs sein wird, kann er heute noch nicht sagen: „Wenn mir jemand vor zehn Jahren gesagt hätte, dass ich das heute mache, hätte ich es nicht geglaubt. Wie lange ich noch auf ausgedehnten Reisen bin, kann ich daher nicht sagen. Wichtig ist mir, lebendig zu bleiben.“

Bitte beachten Sie diese Werbung



FOTOS: SCHÖCKL SEILBAHN

Schöckl Motorikpark „Balance“

Fitness und Gesundheit am Grazer Hausberg

Kinder und Erwachsene können auf dem Schöckl ihre Fitness nicht nur auf die Probe stellen, sondern auch verbessern, denn der Schöckl bietet neben Biken, DiscGolfen, Orientierungslauf oder z. B. Wandern nun eine neue Herausforderung: den Schöckl Motorikpark „Balance“!

Am Plateau in Richtung Westgipfel – nur rund 5 Minuten von der Seilbahn Bergstation der Seilbahn entfernt, treffen sich Erwachsene, Jugendliche und Kinder seit Ende Mai zum Klettern, Hanteln und Balancieren.

Zwei Bereiche stehen allen Schöckl-Besuchern zur Verfügung: Auf der einen Seite können sich Kinder zwischen 3 und 6 Jahren auf Spielgeräten testen, die Gleichgewichtssinn und Augen-Hand-Bein-Koordination gleichermaßen trainieren und verbessern.

Alle Elemente befinden sich dabei in unmittelbarer Bodennähe: Balancierpfad, Balancierstern, Wackelteller, Wackelplattform oder Stangengestrüpp fordern das Geschick.

Auf der anderen Seite: „Zeig was in Dir steckt!“ So lautet das Motto der TriMo-Anlage für Jugendliche und Erwachsene. Zehn verschiedene Module mit unterschiedlichen Schwierig-

keitsgraden müssen überwunden werden und verlangen viel Geschick. Die Anlage kann von mehreren Benutzern gleichzeitig genutzt werden, man kann sich auch mit anderen Nutzern messen bzw. diese herausfordern. Bei einem spannenden Geschicklichkeits-Wettstreit sind Köpfchen und Körpereinsatz gleichermaßen gefragt.

WEITERE ANGEBOTE AM SCHÖCKL-PLATEAU:

- Sommerrodelbahn „Hexenexpress“
- „Wege für Alle“ – barrierefreier Rundweg für mobilitätseingeschränkte Personen
- MTB-Strecke (8 km), Kinderspielareal
- DisGolf Parcours
- Schöckl Trail Area
- Schöckl-Panorama-Radrundweg (38 km)
- Wohlfühlzone
- Startrampe am Ost- und Westgipfel für Paragleiter/Drachenflieger

SPORT AM HAUSBERG

Am Schöckl können Sie unter anderem biken oder wandern. Seit Ende Mai können Sie nun aber auch Ihre Balance verbessern.

SCHÖCKL SEILBAHN
MOTORIKPARK „BALANCE“
Schöcklstraße 23
8061 St. Radegund
Tel. +3132 2332
freizeit@holding-graz.at
www.schoeckl.at